

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Artnahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 78.

Mittwoch den 19. März

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

118. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Maritana“ Wallace.
2. Chaconne Durand.
3. Marienklänge, Walzer Jos. Strauss.
4. Fahnenweihe aus „Die Belagerung von
Corinth“ Rossini.
5. Ouverture zu „Die Krondiamanten“ Auler.
6. Matrosen-Polka Michaelis.
7. Lieblingsklänge aus dem Reiche der Töne,
Potpourri Clarens.
8. Angot-Marsch Fahrbach.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farnsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

119. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Triumph-Marsch aus „Heinrich der Löwe“ Kretschmer.
2. Vorspiel zu „Odysseus“ M. Bruch.
3. II. Finale aus „Rienzi“ Wagner.
4. Nixentänze, Walzer Lanner.
5. Ouverture zu „Blaubart“ Taubert.
6. Variationen aus dem Kaiser Franz-Quartett Haydn.
7. Die Gazelle, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
8. Zweite ungarische Rhapsodie Liszt.

Feuilleton.

Ein verliebter — Tiger.

Als Advinent, der Thierbändiger, s. Z. mit seiner Menagerie nach Genf in der Schweiz kam, brachte er auch einen schönen mächtigen Tiger mit. Dieser Tiger war in allen seinen Stellungen, Lagen und Bewegungen sehr anmuthig; sein Herr packte ihn an den Vorderbeinen, liess ihn tanzen, springen, wie es ihm beliebte. — Dies bewog eine junge Dame, dieses Thier nach der Natur zu zeichnen. Sie setzte sich also in den Morgenstunden, wo wenig Beschauer kamen, vor den Käfig hin und sah dem Tiger mit ihren freundlichen Augen in das Gesicht und wartete lange, bis er eine hübsche Stellung und Lage angenommen, ja, wenn er eingeschlafen und zusammengekauert dalag, liess sie ihm keine Ruhe: der Wärter musste ihn aufregen und necken. Die ersten Tage war er unwillig darüber, hernach aber zeigte er sich gefälliger, und wenn Fräulein M. mit ihrer Mappe vor dem Käfig sass, erhob er sich, ging umher, richtete sich auf, schlang seine Tatzen um das Eisengitter, als wenn er ihr sie reichen wollte, legte sich nach Katzenart spielend und rollend auf den Rücken, besonders wenn sie ihm etwas in Molliönen und Largo vorsang. Bald war zwischen den Beiden ein solches Einverständniss entstanden, dass Advinent behauptete, Fräulein M. könnte allein zu dem Tiger in den Käfig gehen, er würde ihr gewiss nichts thun. Nach zehn Tagen hatte sie ihn endlich in fünf verschiedenen Stellungen gezeichnet; alles war fertig, sie legte ihre Zeichnungen zusammen, band ihre Mappe zu, zog ihre Handschuhe an und winkte dem Tiger ein freundliches Lebewohl zu: „Adieu, adieu, mon cher Hassan, je te remercie bien“, und damit ging sie. Hassan sah ihr bis zum Ausgange nach und legte sich

dann zum Schlafen nieder, was er vorher um keinen Preis gethan hätte; — denn er war wirklich galant gegen die Zeichnerin geworden.

Am folgenden Morgen um die Zeit, wo Fräulein M. sonst kam, stand Hassan auf, blieb bald stehen, legte sich dann in verschiedenen Stellungen nieder, erhob sich wieder, drehte und wendete sich, wie ein akademisches Modell, sprang dann wieder auf, sah ungeduldig nach der Thüre und gab nichts darauf, wenn ihm seine Wärter schmeichelnd zuredeten. Sie kam aber nicht. Nun wurde Hassan mürrisch, heulte furchtbar, fletschte seine Wächter grimmig mit den Zähnen an, und bei dieser Stimmung des Thieres hielt es Advinent nicht für gerathen, Abends in seinen Käfig zu gehen und die gewöhnlichen Exercitien mit ihm vorzunehmen. — Hassan frass sogar weniger als sonst und liess verächtlich einen schönen Knochen liegen. — Am folgenden Morgen um 9 Uhr wieder dieselbe Aufregung, dasselbe Höffen und Harren, dieselbe freundliche Beweglichkeit, so lange er denken konnte, sie werde kommen, deren freundliche Gestalt, deren Lächeln, deren wohl-tönendes Zureden einen tiefen Eindruck auf sein Tigerherz hervorgebracht hatten. Eine Stunde darauf war er aber so furchtbar wüthend und unbändig, dass Advinent bange um ihn wurde. Er ging also zu Fräulein M., erzählte ihr den Vorgang und bat sie um einen Besuch bei Hassan, um zu sehen, ob er dadurch nicht wieder ruhig werde. Welches Mädchen fühlte sich nicht durch solche Bitte geschmeichelt? Sie ging mit ihm, und kaum war sie in die Menagerie getreten, so wurde Hassan wie umgewandelt. Die Freude und das Entzücken des Thieres nach seinem früheren Toben waren sehr merkwürdig. Als bald legte er sich nieder, mit dem Kopfe lauschend auf die Erde und die Augen unverwandt auf das Mädchen gerichtet; dann ging er zu allen seinen früheren Lieblingsstellungen über und that alles, um ihr freundliches Zureden zu verdienen und sie länger festzuhalten. Nach einer Viertelstunde verliess sie ihn aber wieder; er sah sie nicht ohne Bewegung fortgehen, blieb jedoch hernach ruhig. Seine Wuth erneuerte sich

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 18. März 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Elkan, Hr. Kfm., Frankfurt. Boom, Hr. Kfm., Berlin. Heimbelt, Hr. Kfm., Frankfurt. Borzinner, Hr. Kfm., Menden. Raht, Hr. Justizrath, Weilburg. Bial, Hr. Kfm., Offenbach. Keller, Hr. Rechtsanwalt, Dillenburg. Möller, Hr. Kfm., Coblenz. Oppenheim, Hr. Kfm., Würzburg. Grat, Hr. Kfm., Schweinfurt.

Einhorn: Hahn, Hr. Kfm., Giessen. Kalteyer, Hr. Mühlenbes., Miehlen. Preusse, Hr., Bettmar. Haan, Hr. Kfm., Coblenz.

Eisenbahn-Hotel: Wollstatt, Hr. Kfm., Flotten.

Grand Hotel (Schützenhof Bäder): Haackel, Hr. Kfm., Braunschweig.

Grüner Wald: Zehnter, Hr. Kfm., Coburg. Bammann, Hr. Kfm., Aachen. Hendorf, Hr., Idstein.

Weine Lilien: Drosser, Hr., Nieder-Ursel.

Maiserbach: Schraymüller, Fr., Haus Dahlhausen. Bürling, Hr., Westfalen. Bark, Fr., Frankfurt.

Nassauer Hof: Potemkin, Hr. m. Fr., Baden.

Alter Nonnenhof: Neuburger, Hr. Kfm., Aschaffenburg. Schmitz, Hr. Kfm., Düsseldorf. Lettermann, Hr. Kfm., Barmen. Grün, Hr. Kfm., Dillenburg.

Rhein-Hotel: Smith, Hr. m. Fr., Kinderdyk. v. Dannenberg, Hr., New-York. Bausch, Hr. Weinbändler, Stuttgart.

Weisser Schwan: v. Stanzner, Hr. Lieut., Lubben.

Tannus-Hotel: Schneider, Hr. Ingen., Bonn. von der Hecke, Hr. m. Fr., Hamburg.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 24. März, Abends 5 Uhr:

Neunte öffentliche Vorlesung.

Herr Professor **Hermann Hettner** aus Dresden.

Thema: „Raffael und die kirchlichen Bewegungen unter Julius II. und Leo X.“

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 2 Mark. Nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pfg. Schülerbillets 1 Mark.

Karten an der städt. Curcasse und Abend-Casse.

Städtische Cur-Direction:

F. Heyl.

1483

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Reichhaltige Speisekarte.

Extra Wein-Preise.

Helles Export-Bier.

Aechtes baier. Export-Bier.

2 gute Billards in Neben-Salons.

1428

Hotel & Restaurant Alleesaal (Pension).

Milchkur-Anstalt unter Aufsicht des ärztlichen Vereins und des Thierarztes I. Classe Herrn Michaelis. — **Table d'hôte** im neuen Speisesaale um 1 Uhr per Couvert Mk. 2. (Abonnement.) — **Weinstube.** —

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

1430

jedoch in der Folge immer, wenn Fräulein M. zwei Tage hintereinander ausblieb. — So habe ich Hassan, erzählt ein Augenzeuge, selbst einmal vom unbändigen Heulen und Toben zu der Freundlichkeit eines Schooskätzchens übergehen sehen, als Fräulein M. eintrat. Ich glaube mit Advinent, sie hätte ihn an einem Bande durch die Strassen führen können.

Allerlei.

Verurtheilter Duellant. Bartenstein, 12. März. In der heutigen Sitzung des hier tagenden Schwurgerichts kam der Brauereibesitzer Emil Stantien aus Rastenburg vor die Schranken unter der Anklage, am 20. September v. J. den Rittergutsbesitzer Premierlieutenant Sönke auf Glubenstein im Zweikampf getödtet zu haben, und wurde auf den Spruch der Geschworenen hin zu zwei Jahren Festungshaft verurtheilt. Gegen Hinterlegung einer Caution von 5000 Thlrn. wurde dem Verurtheilten jedoch die vorläufige Freilassung bewilligt.

Man macht sich schwer einen Begriff davon, welche Opfer das Meer Jahr aus Jahr ein an grösseren Fahrzeugen fordert. Nach einer statistischen Zusammenstellung, die uns vorliegt, sind allein im Januar dieses Jahres an Segelschiffen 192 zu Grunde gegangen. Dieselben vertheilen sich auf die einzelnen Nationen wie folgt: 97 Englische, 31 Amerikanische, 14 Französische, 10 Italiensche, 10 Griechische, 8 Norwegische, 4 Deutsche, 4 Spanische, 4 Holländische, 2 Dänische, 1 Oesterreichisches, 1 Portugiesisches, 1 Russisches, 1 Schwedisches und von 5 ist es unbekannt geblieben, welcher Nation sie angehörten. Ueber den Verbleib von 17 Schiffen fehlt überhaupt jede Kunde und man nimmt an, dass sie mit Mann und Maus von den Wellen verschlungen sind. Von Dampfschiffen sind im Januar d. J. zusammen 22 zu Grunde gegangen; davon gehörten allein 13 der englischen Handels-Marine an.

Receipt gegen Mitreisende. Es ist — so erzählt ein Wiener Blatt — seit ein paar Tagen von der astrachanischen Krankheit keine Rede mehr — es sind andere Unglücksfälle und Gefahren an der Tagesordnung — und deshalb kann man es schon riskiren, einen Scherz zu erzählen, der eben damals, als noch jeder aus Russland kommende Brief und jedes Körnchen Caviar gleich strenge verpönt war, mit der Pest gemacht wurde. Stieg ein heiterer Wiener Schriftsteller in Hamburg kurz vor Abgang in das ihm von dem

Maison de Blanc.

Theodor Werner,

Nro. 30 Webergasse, coin du Langgasse.

Lingerie — Broderie — Trousseaux. 749

Specialité pour enfants.

Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

Soeben ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen vorrätig:

1458

Neunte Auflage

Wiesbadener Fremdenführer

Wiesbaden und seine Umgebungen

von Ferd. Heyl,

mit einem Stadtplan und einer Umgebungskarte von Wiesbaden von L. Ravenstein.

Ladenpreis 1 Mark.

S. Eichelsheim-Axt

Kleidermacherin

39 Langgasse 39

empfiehlt sich im Anfertigen von Damen-toiletten, von den einfachsten bis zu den elegantesten. 1420

Ein tüchtiger Curarzt

wird für nächste Saison in einem grösseren Luftcurorte am Vierwaldstättersee gesucht. Offerten mit Referenzen erbittet man unter Chiffre Z. Z. 870, postlagend Luzern.

Le français compris et parlé.

Privatstunden in der französischen und englischen Umgangssprache. — Dreissig Jahre Lehrer in Paris und London. — **Kirchgasse 11, Ecke der Louisenstrasse.** 1484

Institution Kreis,

Bahnhofstrasse 5.

Langues modernes et cours préparatoire pour les études classiques.

Kreis'sches Knaben-Institut.

Die Anstalt bietet sorgfältige Erziehung und gründliche Bildung. Auch nimmt sie Knaben in Pension, welche öffentliche Lehranstalten in Wiesbaden besuchen. 1399

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

741 **N. Hess,**
Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Salon und Schlafz., sehr gross, eleg. möbl. m. Balkon und Garten mit oder ohne Pension zu verm., mit Pension zu 4 u. 5 Mk. pr. Tag u. Person. Adelheidstr. 42, Parterre. 1466

Conducteur angewiesene Coupé. Es waren schon sieben Passagiere drinnen, wie sollte da der acht mit einem voluminösen Pelzrocke und allen anderen sieben Sachen anständig placirt werden können? Zudem wurde der arme Letzgekommene von jedem der früheren Sieben mit nichts weniger als freundlicher Miene begrüsst. Das focht aber unseren Landsmann nicht an. Er legte seinen Pelz zwischen die Füße und presste die eine seiner Sachen da, die andere dort hin, so gut es eben ging und fing nach rechter Reisendenart eine Conversation an. „Gottlob, nur noch ein paar Stunden bis Berlin, man wird ganz todt von einer solchen Reise.“ „Bitte, woher kommen Sie?“ — „Von Südrussland.“ Das dritte Läuten war schon längst vorüber, der Zug eben daran, abzugehen, aber das Vis-à-vis des „südrussischen Reisenden“, der niemals noch seinen Fuss auf russische Erde gesetzt, war still und rasch dem Wagen entstieg und ihm, dem Leichtbägelteten folgten noch zwei. In der nächsten Haltestation stiegen auch die anderen Fünf aus und unser Freund kam mütterseelenallein und der Länge nach auf den Coupésitzen ausgestreckt in Berlin an.

Gegen den Wucher. Der Prager Landesauschuss hat an das k. k. Oberlandesgericht das Ansuchen gestellt, dasselbe möge alle Gerichte erster Instanz auffordern, ihre Ansichten und Erfahrungen über den Wucher bekannt zu geben. In der vorgestrichen Sitzung des Landesauschusses wurde nun eine Zuschrift des Oberlandesgerichtes verlesen, in welcher dasselbe mittheilt, dass es den Landesauschuss auf das Bereitwilligste unterstützen wolle und dass es bereits allen Gerichten aufgetragen habe, ihre Erfahrungen und Gutachten in umfassender Weise bekanntzugeben. Uebrigens hat auch ähnlich wie in Wien das Prager Polizei-Präsidium die Commissariate in einem Erlasse angewiesen, gegen Personen, welche als Wucherer und Agenten bekannt geworden, mit rücksichtsloser Strenge vorzugehen. (Giebt's, Gott sei Dank, hier in Wiesbaden nicht! D. Red.)

Auf der Höhe der Zeit. Die „Hamb. Z.“ schreibt: „Ein besonders frecher Einbruch fand in einer der letzten Nächte im Gerichtsgefängnis zu Schrimm statt. Die Diebe stahlen dort die Gefangenarbeits-Kasse mit circa 100 Mark. Zwischen 12 und 1 Uhr öffneten sie per Nachschlüssel das Thor in der Gefängnismauer, dann die Eingangstür zum Gefängnis, gingen bei der Wohnung des Gefangenwärters vorbei und direct auf das Zimmer des Gefängnis-Inspectors zu. Nachdem sie dieses mit einem Nachschlüssel gleichfalls geöffnet, zündeten sie Licht an, erbrachen mit Centrumsbohrern die Behälter und nahmen das Geld aus dem Kasten. Bisher ist die Bande nicht ermittelt.“

Missverstanden. Im Parquet bei Aufführung der „Lotosblumen“. Erster Zuschauer (zu seinem Nachbar): „Erlauben Sie, nicht wahr, das sind Jamben?“ Zweiter Zuschauer: „Ja, ich kann wahrhaftig auch nicht so weit sehen.“